

## Gender Salon<sup>2</sup>

### 26.01. Bettina Knaup (Berlin): Strategien der Un/Sichtbarkeit in feministisch-queerer Performancekunst

Basierend auf aktuellen kuratorischen Projekten wie „re.act.feminism - performancekunst der 1960er und 70er jahre heute“ (Akademie der Künste Berlin, 2008/09) wird Bettina Knaup feministisch queere PerformancekünstlerInnen verschiedener Generationen vorstellen, die Performancekunst als Laboratorium für neue Formen (kollektiven) Handelns und gesellschaftlicher Praxis begreifen. Ein relationaler Feminismus, der den Stadtraum als Körperraum definiert, lachende Freaks, sprechende Objekte und mimetische Körper werden dabei in Erscheinung treten.

Bettina Knaup (\*1966) arbeitet seit vielen Jahren als Kuratorin und Kulturproduzentin im internationalen Kontext an den Schnittstellen von Kunst, Politik und Wissensproduktion. Sie hat Gender Studies, Theater-, Film und Fernsehwissenschaft sowie Politikwissenschaft studiert. Ihr Schwerpunkt liegt im Bereich Live Art, Performance und Gender.

Zu den von ihr kuratierten und produzierten Projekten gehört das künstlerische und wissenschaftliche Forum der Internationalen Frauenuniversität (Hannover, 1998–2000, mit B. Stammer) sowie das International Festival of Contemporary Arts, City of Women (Ljubljana, 2001–2004, mit S. Potocki). Als Produzentin war sie an der Realisierung des transdisziplinären performing arts laboratory In Transit (Berlin, Haus der Kulturen der Welt, 2002–2003) beteiligt und hat als Direktorin die neue europäische Kulturplattform LabforCulture lanciert (Amsterdam, European Cultural Foundation, 2004–2006). Nach mehrjährigen Auslandsaufenthalten arbeitet sie zurzeit als freie Kuratorin mit Basis in Berlin. Aktuellere Projekte umfassen das Performance Festival Performing Proximities (Beursschouwburg, Brussels, 2008), die Ausstellung re.act.feminism – performancekunst der 1960er und 70er jahre heute (Akademie der Künste, Berlin, 2008/09, mit B. Stammer), ein kollaboratives online Projekt GenderArtNet (2009/10), die Ausstellung und jetzt. Künstlerinnen aus der DDR (Künstlerhaus Bethanien, 2009, mit A. Richter, B. Stammer), sowie Lehr- und Beratungstätigkeiten (u.a. Advanced Performance Training, Antwerpen, European Cultural Foundation, Amsterdam, Fabrik Potsdam). Gegenwärtig bereitet sie ein Performancefestival in Berlin vor (Affective Bodies, 2011 mit S. Bake) sowie das mehrjährige europäische Kooperationsprojekt ‚The Performing Archive‘.